Mittag-Ausgabe

Frankfurter Nachrichten

und

Gegründet 1722 — Intelligenz-Blatt — Gegründet 1722

Nummer 312a — Dienstag, den 10. November 1914 — 193. Jahrgang.

Der Kampf um Ypern.

Die Kämpfe in Nordfrankreich.

London, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

„Daily Chronicle" schreibt:

Ein Aufmarsch der Verbündeten kann jetzt nur langsam stattfinden, da die Deutschen sich in der Gegend rund um Lille sehr kräftig verschanzt haben. Im Zentrum wird heftig gekämpft. Soissons wird wieder bombardiert und auch gegen Reims haben die Deutschen die Offensive wieder aufgenommen.

Die „Times" melden:

Anscheinend ist der deutsche Angriff gegen Ypern teilweise eine Demonstration und es bleibt die Frage, ob die Deutschen einen neuen ernsten Versuch machen, um die Stadt zu erobern oder nur unsere Truppen stark zu beschäftigen, während der Hauptangriff gegen La Bassée geplant ist. Inzwischen haben die Deutschen Zeit gehabt, unter Deckung ihrer schweren Geschütze ihre zerstreuten Streitkräfte zu reorganisieren und zu verstärken.

Auf einem Punkt 8 Kilometer östlich von Lille hatten die Deutschen vorübergehend Erfolge. Nachdem unsere Mannschaften neun Tage in den Laufgräben gelegen hatten, wurden sie zur Ablösung zurückgezogen und durch neue ersetzt. Diese wurden aus den Schützengräben vertrieben und zogen sich in den Wald hinter ihre Stellung zurück. Die abgelösten Mannschaften wurden jetzt von neuem ins Feuer gebracht. Unsere Leute hatten vom Maschinengewehrfeuer sehr zu leiden.

Die Deutschen behaupteten sich inzwischen in einer Entfernung von wenigen Kilometern von Ypern und können ihre Granaten in die Stadt werfen. Am Mittwoch platzte eine Granate in der Straße. Auch schweben deutsche Flieger über der Stadt und werfen Bomben. Einzelne Straßen sind mit Trümmer bedeckt; am Sonntag brannten verschiedene Häuser.

Die Beschießung von Ypern.

Berlin, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Wie aus Dünkirchen gemeldet wird, behaupten die Deutschen Ypern zwei Tage lang auf 5 Kilometer Entfernung. Neue Streitkräfte marschierten über Lüttich-Mecheln nach Ypern.

Der französische Tagesbericht von Montag.

Kopenhagen, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Das am Montag ausgegebene französische Uhr Bulletin besagt:

Die Deutschen erneuerten die Offensive gegen Dixmuden und die Gegend von Ypern, hauptsächlich im Südosten von Ypern. Die feindliche Offensive, sowie bedeutende Organisationen, die der Feind seit Kampfanfang heranführte, verlangsamten unsere Fortschritte. Sie erschweren hauptsächlich zwischen Lille und Oise die Operationen.

In den Argonnen und bei Verdun sind keine Detailänderungen zu verzeichnen.

Vom rechten Flügel in Lothringen ist nichts zu melden.

(Dieser Tagesbericht klingt recht verzagt. Red.)

Die französische Flotte an der belgischen Küste.

Rotterdam, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Der „Matin" meldet über die Operationen zur See an der belgischen Küste:

Außer dem Kreuzer „Venerable" bestand das Geschwader aus 15 Torpedobootszerstörern mit hinzugetretener starker Artillerie. Die Deutschen setzten ihre Truppenmassen in Richtung Newport ein, wo sie von schwerer Artillerie unterstützt wurden. Die Deutschen hatten ihre schwersten Kanonen nach der Küste entsandt. Der französische Torpedobootszerstörer „Aventure" machte den heldenmütigen Versuch, sich der Mole von Newport zu nähern und wurde dabei mit einem dichten Hagel schwerer Artilleriegeschosse überschüttet, die ringsum platzten; an Bord wurde aber niemand verletzt. Die Verluste der französischen Schiffe seien nur geringfügig gewesen.

Verluste der Engländer und Inder.

Mailand, 9. Nov. (Ctr. Bln.)

Der Pariser „Temps" verherrlicht die Haltung der englischen und indischen Truppen. Englische Kavallerieregimenter verloren in wenigen Stunden die Hälfte ihres Bestandes, hätten aber nichtsdestoweniger mit Todesverachtung weitere Angriffe ausgeführt. Die Inder wurden nicht weniger hart mitgenommen, besonders in den ersten acht Tagen nach ihrer Ankunft vor dem Feinde erlitten sie stellenweise enorme Verluste. Ein Geniekorps verlor bei einem Zusammenstoß sämtliche Offiziere und 60 vom Hundert ihrer Stärke.

Die Reste der belgischen Armee in Paris.

Brüssel, 9. Nov. (Ctr. Bln.)

Aus dem Briefe eines belgischen Soldaten an seine hiesigen Eltern geht hervor, daß die Ueberreste der belgischen Armee in diesem Augenblick in das Pariser Festungsgebiet dirigiert werden, um an der eventuellen Verteidigung der französischen Hauptstadt teilzunehmen. Die 6. Division hat bereits ihre Winterquartiere im Fort von Vincennes bei Paris bezogen. König Albert wird sich bei seinen dortigen Truppen einfinden, die vollständig dem Oberbefehl des Pariser Generalgouverneurs Galliéni unterstellt werden. (Deutsch. Tagesztg.)

Paris als offene Stadt.

Mailand, 9. Nov. (Ctr. Bln.)

Der „Corriere della Sera" meldet aus Bordeaux, daß die französische Regierung beschlossen habe, falls mit einem „vorübergehenden" Vorrücken der Deutschen auf Paris im Laufe des Feldzuges zu rechnen sein sollte, Paris zur offenen Stadt zu erklären und nur den äußeren Fortsgürtel zu verteidigen. Die veränderte Haltung der Regierung ergäbe sich auch aus dem Verbleiben der sozialistischen Mitglieder im Ministerium, das von der Bedingung, die Einwohner von Paris vor den Schrecken einer nutzlosen Verteidigung zu bewahren, abhängig gemacht worden sei.

Die Kathedrale von Reims.

Paris, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Der Generalvikar von Reims erkennt an, daß die Türme der Kathedrale für militärische Zwecke gebraucht worden sind. Dieses Zugeständnis soll der deutsche Reichskanzler dem Vatikan weiter gegeben haben.

Das Versagen der französischen Feldpost.

WTB. Paris, 10. November.

Der „Temps" kritisiert das völlige Versagen der Feldpost und sagt:

Während die Meinung berechtigt war, daß sie nach dreimonatiger Erfahrung nichts zu wünschen übrig lassen würde, funktioniert sie mit organischen Stockungen. Ihre Pflicht, die sie übernimmt, unsere Soldaten und ihre Familien nicht ohne Nachricht zu lassen, erfüllt sie in keiner Weise. Protest über Protest, aber alles umsonst. Die schönsten Versprechungen, aber kein Erfolg! Die systematische Verzögerung der Briefe, von der die Postverwaltung immer faselt, wäre noch verständlich, wenn es sich um Sendungen von Soldaten nach Hause handelte, aber gerade diese kommen ziemlich ordnungsgemäß an. Die Bestellung ins Feld aber ist mangelhaft. In den Bureaus häufen sich die Sendungen, sie bleiben zur Versendung liegen und werden wegen Mangel besonders an geschultem Personal nicht einmal sortiert. Bei den Stäben gibt es ziemlich viel unbeschäftigte Leute, aus den Nordgebieten sind viele jetzt Dienstfreie geflohen, warum stellt man diese nicht an? Aber die Postverwaltung trennt eine hermetische Scheidewand von der Militärverwaltung. Die Paketbestellung ist ebenso unzuverlässig. Kann das nicht die Familien und Krieger entmutigen?

In Verdun.

Rotterdam, 9. Nov. (Ctr. Bln.)

Alle Flüchtlinge werden aus Verdun und Umgebung entfernt. Die Stadtbevölkerung ist von 18 000 auf 2000 Personen herabgesunken.

Ein Brand in einem französischen Kriegsmagazin.

Kristiania, 9. Nov. (Ctr. Bln.)

Aus Paris wird vom 9. November berichtet, daß in dem Kriegsmagazin von Rochefort ein Riesenbrand ausgebrochen sei.

* * *

Der Kaiser an der Front.

Berlin, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Ein märkischer Soldat schreibt in einem, dem „Berliner Lokalanzeiger" zur Verfügung gestellten Briefe u. a. über einen Besuch Kaiser Wilhelms an der Front:

Die feindlichen Schützenlinien vor uns werden immer dünner. Die französische Artillerie hat ihre Stellung uns gegenüber gänzlich geräumt. Vor einigen Tagen geruhte Seine Majestät unser Regiment im Schützengraben zu besuchen. Nach der Besichtigungen hielt Seine Majestät folgende kurze Ansprache an uns:

„Kinder, ich freue mich, Euch in der Feuerlinie zu sehen. Ihr habt einen solchen Mut gezeigt, wie ich es von meinen Märkern auch nicht anders erwartet habe. Ich bitte mir aber nun aus, daß Ihr nicht eher locker laßt, bis die da drüben erledigt sind."

Bei den letzten Worten wies Seine Majestät mit der Hand auf den Feind, der an der Stelle schon 600 Meter vor uns lag. Natürlich nahmen wir diese Worte mit brausendem Hurra auf.

Nach Santa Maria.

Berlin, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Zu der Londoner Meldung, daß vor Tsingtau frei werdende japanische Geschwader solle zunächst die an der chilenischen Küste siegreich gewesenen deutschen Schiffe suchen, bemerkt die „Vossische Zeitung":

Der Wunsch der Engländer, unsere siegreichen Chileschiffe zu finden, ist begreiflich. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Japaner sich diesem englischen Wünsche, der sie mit der Monroe-Doktrin in Konflikt bringen würde, zur Verfügung stellen werden.

New York, 9. Nov. (Ctr. Bln.)

Von den englischen Schiffen hat man weiter nichts vernommen. Auch die von der chilenischen Regierung eingeleitete Untersuchung nach Wracks an der Küste blieben erfolglos. Die Vermutung, daß sämtliche englischen Schiffe untergegangen sind, wird somit immer wahrscheinlicher.

Rotterdam, 9. Nov. (Ctr. Bln.)

Es hat sich herausgestellt, daß die Meldung, wonach die „Glasgow" auf die Küste aufgelaufen sei, unwahr ist. Tatsächlich ist man von dem Schiffe, das an dem Seegefecht an der chilenischen Küste teilnahm, ohne jede Nachricht.

Der Kaiser zum Seesieg vor Chile.

WTB. Bremen, 9. Nov.

Anläßlich des Sieges unseres Geschwaders an der chilenischen Küste hat zwischen dem Senat der freien Hansestadt Bremen und dem Kaiser folgender Depeschenwechsel stattgefunden:

Sr. Majestät dem Kaiser, Großes Hauptquartier.

Zu den großen Waffentaten des Heeres und der Marine hat die letztere in diesen Tagen eine neue von besonderem Glanze hinzugefügt, die Vernichtung der englischen Kreuzerdivision an der chilenischen Küste. Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät, als dem weitblickenden Schöpfer der deutschen Marine, beehrt sich der Senat der Freien und Hansestadt zu deren erstem herrlichen Sieg die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Möchte der Geist, mit dem Ew. Majestät die deutsche Wehrmacht erfüllt haben, sie zu einem vollen Erfolg für unseres Reiches Macht und Ehre führen.

In untertänigster Ehrerbietung der Präsident des Senats, Stadtländer.

An den Senat der Freien und Hansestadt Bremen!

Meinen wärmsten Dank für die Glückwünsche der Freien und Hansestadt Bremen zu dem ersten Seesieg unserer Marine. Ich freue mich mit dem gesamten deutschen Volk über diese glänzende Probe echten Seemannsgeistes und bitte Gott, daß er unseren Waffen zu Lande und zu Wasser auch fernerhin den Sieg verleihe und die auf die Vernichtung deutschen Wesens und Einflusses gerichteten Pläne aller unserer Feinde zuschanden mache.

Wilhelm I. R.

Auch zwischen dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral von Tirpitz, und dem Präsidenten des Senats fand ein ähnlicher Depeschenwechsel statt.

Yarmouth.

Berlin, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Nach einer glaubwürdigen Erzählung eines Scheveninger Fischers, der Augenzeuge des Bombardements der deutschen Schiffe auf Yarmouth war, sind die deutschen Schiffe keineswegs, wie die Engländer behaupten, geflohen, sondern langsam zurückgefahren. Das englische Geschwader sei erst erschienen, als die deutschen Schiffe außer Sehweite waren.

Panik an der englischen Küste.

Amsterdam, 9. Nov. (Ctr. Bln.)

Hiesige Zeitungen berichten, daß infolge des letzten deutschen Angriffes auf die englische Küste unter den Küstenbewohnern im östlichen England eine unbeschreibliche Panik herrsche. Fast alle unmittelbar an der Küste wohnenden Wohlhabenden verlassen fluchtartig ihre Wohnstätten, weil sie bei dem seit Wochen herrschenden Nebel neue Angriffe der deutschen Flotte befürchten. In London sind bereits mehrere Tausende von Flüchtlingen aus dem Gebiet der Ostküste eingetroffen.

* * *

Die Uebergabe von Tsingtau.

Berlin, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Die Uebergabe von Tsingtau soll angeblich heute erfolgen.

Luftangriff auf Warschau.

Berlin, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Wie russische Zeitungen melden, sind bei einem neuerlichen Lufthombardement Warschaus 21 Personen getötet worden.

Der Rückzug der Russen in Ostgalizien

Berlin, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

In Ostgalizien hält übereinstimmenden Blättermeldungen zufolge der Rückzug der Russen ununterbrochen an. Die verfolgenden österreichisch-ungarischen Truppen gehen ihnen nicht von den Fersen.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Turin, 10. Nov. (Ctr. Bln.)

Der in Le Havre erscheinende „Courier des armées belges" meldet:

Während die Deutschen versuchten, sich des Platzes Albertville, westlich vom Tanganjika-See zu be-

mächtigen, riefen die Engländer in Rhodesien die in Kantanga stehenden belgischen Truppen zu Hilfe, um mit ihnen gemeinsam in Deutsch-Ostafrika einzurücken.

Warnung an die Ausländer.

Ausländer, Männer und Frauen, die sich im Polizeibezirk Frankfurt a. M. z. Zt. aufhalten und sich bis jetzt noch nicht polizeilich angemeldet haben, werden dringend ersucht, ihre sofortige polizeiliche Anmeldung zu bewirken.

Für Nichtanmeldungen nach dem 11. November wird schwere Bestrafung und sofortige Festnahme wegen Verdachts der Begünstigung der Spionage erfolgen.

Pakete für Truppen im Felde.

Die eingegangenen Reklamationen über unpünktliche Zustellungen von Paketen an Truppen im Felde gaben dem Stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps Veranlassung, eine Kommission ins Feld zu entsenden, welche die ausdrückliche Aufgabe hatte, nach vermißten Sendungen zu recherchieren und diese mit einer Reihe neuer Waggonsendungen der Bestimmung zuzuführen. Die Reise, welche im Laufe der letzten Woche ausgeführt wurde, hat das befriedigende Resultat ergeben, daß nunmehr alle Sendungen für das 18. Armeekorps an dem Schlußpunkt der Bahnlinie weitergeführt werden konnten. Der vom Generalkommando beauftragte Kommissar war in der Lage, persönlich mit dem Generalkommando des 18. Armeekorps im Felde zu verhandeln, und die Auslieferung von rund 80 000—100 000 Paketen am Sitz des Generalkommandos zu veranlassen. Bei dieser Rücksprache hat sich herausgestellt, daß die Verabfolgung der zahlreich eingehenden Pakete dadurch weitere Verzögerung erleiden muß, daß von einigen Absendern teilweise Sendungen im Gewicht von 10 bis 20 Kilo umfassend 6—8 Pakete an einzelne Offiziere und Mannschaften übermittelt worden waren. Das Generalkommando im Felde erklärte dem Kommissar, daß eine Verabfolgung derartig großer Mengen jeweils nach Lage des Gefechts auf Schwierigkeiten stoße, zumal eine Reihe von Regimentern sich zurzeit in vorgelagerten Schützengräben befinde, und auch durch die weitverzweigten Stellungen nicht binnen kurzem erreicht werden könne. Die Absender der Pakete müssen daher damit rechnen, daß die Verabfolgung der Sendungen nur in geeigneten Zwischenräumen erfolgt, und auch dann nur zu ermöglichen ist, wenn die einzelnen Offiziere und Mannschaften im Felddienst abgelöst werden, und von ihrem zeitweiligen Standpunkt zurückkehren.

Die weiteren Untersuchungen der abgesandten Kommission erstreckten sich auf die vielfachen Klagen bezüglich der Sendungen, die offen oder teilweise ihres Inhaltes beraubt, am Bestimmungsort angelangen sollen. Diese Klagen sind bezüglich Paketen vollständig unberechtigt.

Es hat sich gezeigt, daß die Waggonsendungen gut verplombt bis an die Endstation gelangen und dort von den Kraftwagen-Kolonnen des Korps oder den Fuhrwerken der einzelnen Regimenter pünktlich in Empfang genommen werden. Durch die weite Reise sind selbstverständlich Beschädigungen niemals zu vermeiden; insbesondere gilt dies von leicht verderblichen Sachen, wie Obst, Fleischwaren oder schlecht verpackten Flüssigkeiten, die, trotz wiederholter Mahnungen in der Presse, immer noch zum Versand gelangen. Auch ungenaue Adressierungen sind vielfach Anlaß zu einer Reihe von Verzögerungen, da in den weiter zurückliegenden Etappen-Inspektionen diese Pakete nochmals geordnet und richtiggestellt werden müssen.

Der Erfolg dieser ersten Reise veranlaßt das Stellvertr. Generalkommando nunmehr, beginnend am Dienstag den 10. November, eine weitere Reise in das Gebiet des 18. Reserve-Armeekorps und der angeschlossenen Formationen zu unternehmen, damit auch dort die Beförderungsangelegenheiten geregelt werden und die Zuführung der Pakete beschleunigt wird. Besonders jetzt bei der bevorstehenden Weihnachtszeit dürfte es sich empfehlen, die Absendung der Pakete frühzeitig zu veranlassen, damit der Zeitpunkt der Ankunft eingehalten werden kann. Trotz aller Beschleunigung muß damit gerechnet werden, daß 3—4 Wochen, selbst bei geregeltem Eisenbahnverkehr, im Feindesland vergehen, ehe die Pakete ihrem Bestimmungsort zugänglich gemacht werden können. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß ab Mitte November die Auslieferung der Pakete an den bereits bekanntgegebenen Stellen erfolgen kann; gleichzeitig wird nochmals dringend ersucht, den Umfang der Pakete nach Möglichkeit zu beschränken und nur Waren abzusenden, welche die Reisedauer von 3—4 Wochen auch wirklich ertragen können.

Seitens des Generalkommandos des 18. Armeekorps im Felde wurde noch besonders darauf hingewiesen, daß jetzt alle Truppen hinreichend mit Wollsachen versehen sind, dagegen dauernd Mangel an Rauchmaterial herrsche, und daß auch gut verpackte Spirituosen, Taschenlaternen, Kerzen, sowie haltbare Kolonialwaren dankbar entgegengenommen werden.

Physikalischer Verein.

In der wissenschaftlichen Sitzung am Samstag, den 7. November, sprach Herr Professor Dr. Déguisne über „Die Dienste der Technik im Kriege".

Wenn wir die Art der gegenwärtigen Kriegführung im Felde beobachten, so fällt uns die ausgiebige Ausnutzung der Hülfsmittel, die die heutige Technik uns zur Verfügung stellt, in die Augen. Alle Mittel der Technik werden angewandt, um den Feind zu vernichten und ihm unüberwindliche Hindernisse in den Weg zu stellen, und um diese Hindernisse zu überwinden, dazu muß wiederum die Technik die Mittel liefern. Lassen wir diese Verwertung der technischen Errungenschaften im jetzigen Kriege vor unseren Augen vorüberziehen, so muß hierbei in uns das Gefühl der Hochschätzung und der Anerkennung für die Leistungen der Technik erwachen. Die alte Kanone aus Bronzeguß ist heute ersetzt durch Geschütze, die wir, selbst in den größten Dimensionen, aus dem zähesten und härtesten Stahl herstellen können. (Der Vortragende zeigte Bilder und machte Angaben über die Dimensionen, Gewichte und Leistungen der Feld- und Festungsgeschütze und der für sie bestimmten Geschosse.) Das beliebteste Geschoß in der Feldschlacht scheint heute das Schrapnell zu sein, welches durch eine auf Bruchteile von Sekunden genau einzustellende Zeitzündung direkt über der feindlichen Stellung explodiert und Hunderte von Kugeln auf den Feind schleudert. Wo seine Wirkung nicht ausreicht, z. B. gegen die Schutzpanzer der Artillerie, werden kombinierte Geschosse verwendet, die die Schrapnellwirkung mit der Explosivwirkung der Granate vereinigen. Die reine Sprengwirkung der Granate, die erst beim Aufschlagen auf das Ziel explodiert, findet hauptsächlich bei schweren Geschossen Verwendung. Zur Beschießung von Luftfahrzeugen sind die Granaten mit Rauchmasse gefüllt, so daß ihre Bahn durch die Luft beobachtet werden kann. Zum Schutz gegen die Wirkungen der Geschosse mußte die Stahltechnik die Panzerplatten schaffen. (Der Vortragende machte eine Reihe von Angaben über die Dimensionen und Verwendung der Panzerplatten und zeigt Bilder von gepanzerten Eisenbahnzügen und Kraftwagen.) — Die Unterseeboote geben der Technik ebenfalls Gelegenheit, Triumphe zu feiern. Die innere Einrichtung der Boote wird im Bilde vorgeführt und beschrieben, ebenso die gefürchtete Waffe der Unterseeboote, die Torpedos, die auch ein Kunstwerk der Technik sind. — Ein unentbehrliches Hilfsmittel, besonders für die Artillerie, liefern die optischen Fabriken durch die kleineren und größeren Fernrohre. Diese ermöglichen, die genaue Abschätzung der Entfernungen mit einer Sicherheit von 2,5 Meter auf 1000 Meter. Die Technik der künstlichen Lichtquellen stellt die Scheinwerfer zur Verfügung, welche im Seekampf und in der Feldschlacht bei nächtlichen Angriffen das Gelände erhellen, die aber, auch bei Tage zur Signalgebung Verwendung finden. Auch der elektrische Strom leistet seine verderbenbringende Hülfe, indem die Drahthindernisse, welche befestigte Plätze umgeben, auf hohe lebensgefährliche Spannungen geladen werden. Nicht minder wertvoll wie die Zerstörungs- und Schutzmittel sind die Verkehrsmittel und die Signaleinrichtungen, die die Technik bis heute geschaffen hat. Daß die Eisenbahnen in der Lage sind, Millionenheere in wenigen Tagen sowohl im Westen wie im Osten zur Aufstellung zu bringen, hat das Eisenbahnnetz unseres Landes bewiesen. Der Kraftwagen, der im Frieden zur hohen Vollendung gekommen ist, leistet im Kriege unschätzbare Dienste, und die Flugzeuge und die Luftschiffe, die noch im Anfang ihrer Entwicklung stehen, sind jetzt schon als Helfer außerordentlich wertvoll geworden. Sehr wichtig ist die Technik der Telegraphie und des Fernsprechens für die Leitung der Kämpfe einerseits, auf der anderen Seite aber auch für die Nachrichtenübermittlung nach dem Innenlande geworden. Es gilt, auf wenigen, zum Teil provisorischen Leitungen eine Unzahl von Telegrammen zu befördern. Hierzu dienen Schnelltelegraphen. Der Vortragende erläutert diese Apparate an einigen Bildern. Die telephonische Verständigung über größere Strecken, auch auf dünnen provisorischen Leitungen wird ermöglicht durch eigenartige, erst in der letzten Zeit bekannt gewordene Relaiseinrichtungen, die vom Vortragenden ebenfalls im Bilde vorgezeigt werden. Nicht zu übersehen ist die drahtlose Telegraphie, welche die Verbindung der Luftschiffe, zum Teil auch der Flugzeuge mit der Zentralstelle ermöglicht, andererseits uns aber auch einen Ersatz für die zerstörten Seekabel bietet und für unseren Verkehr mit den im Auslande befindlichen Kreuzern herzustellen gestattet. — Endlich sollen noch die Errungenschaften der Fabrikation chirurgischer Instrumente und neben ihnen die Erfolge der Roentgentechnik betont werden. Vollständig eingerichtete, von fremden Stromquellen unabhängige Roentgenlaboratorien [illegible] auf Kraftwagen zusammengebaut und können [illegible] Aerzten bis dicht hinter die Front folgen. — [illegible] bis heute im Felde errungenen Erfolge sind [illegible] in letzter Linie dieser von der Technik gebo[tenen] Hülfe zu verdanken, und es scheint beinahe, al[s ob] dasjenige Land die Oberhand gewinnen solle, [in] welchem die Technik den größten Vorsprung [illegible]

Heimkehr über die Schweiz.

Am 22. September 1914 ist durch Beschluß [des] schweizerischen Bundesrates ein Bureau [für] Heimschaffung internierter Zivilpersonen in Bern geschaffen worden, das sich mit [dem] Rücktransport von und in den benachbarten Län[dern] zurückgehaltenen Privaten (Frauen, Kindern, [ge]brechlichen, nicht waffenfähigen Leuten) durch [die] Schweiz befaßt, sofern die Internierten den [der] Schweiz benachbarten Ländern angehören. Bis [jetzt] beanspruchen nur Deutschland und Frank[reich] die Dienste des Bureaus; es kommen also nur Deu[tsche], die in Frankreich, und Franzosen, die in Deutsch[land] interniert sind, für einen solchen Rücktransp[ort in] Frage. Das Bureau übernimmt es auch, [die] Briefe, die mit Adressenangabe an internierte [Zivil]personen gerichtet werden, weiterzuleiten. D[agegen] befaßt es sich nicht mit der Uebermittlung von [illegible]sendungen an solche Personen.

Weihnachtssammlung der Kriegsfürsorge

Die Kriegsfürsorge teilt uns mit, daß zu be[r] 19. bis 23. November stattfindenden Weihnachtssammlung von Wollsachen, Tabak, [Zi]garren und Zigaretten der Pfadfinder[innen]verein mit seinen Führerinnen und Pfadfinder[innen], denen sich eine größere Anzahl Lehrerinnen [und] Schülerinnen aus den oberen Klassen der [illegible] Schulen und der Schulen der Vororte anschl[ießen], wieder zu einer Haussammlung zur Verfügung [ge]stellt hat. Da die Tätigkeit der Sammlerinnen [illegible] wegen der Schulzeit nur auf die Nachmittagsst[unden] von ½3 bis ½5 Uhr beschränkt ist, haben die Be[hörden] gestattet, daß auch am Sonntag nach Schluß [des] Gottesdienstes, und zwar von ½12 bis 5 Uhr [die] Sammlung fortgesetzt wird. Zu dieser Zeit sind alle Sammelstellen geöffnet. Hierdurch wird [den] Wünschen vieler Kreise der Bürgerschaft Rech[nung] getragen, die wochentags beschäftigt sind und [nur] am Sonntag ihre Spenden abgeben. Trotz des [illegible] Fleißes wird es aber den Sammlerinnen unm[öglich] sein, alle Straßen und Häuser zu besuchen. Es [wird] daher gebeten, die Gaben möglichst zu den [an den] Anschlagsäulen mitgeteilten Sammelstellen zu [brin]gen. Im Interesse der Gesundheit unserer tap[feren] Soldaten ist es dringend erwünscht, daß nur [illegible] frisch gewaschene Unterwäsche gesp[endet] wird.

Sendet jedem Krieger

als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- u. Darmerkrankungen, insbesondere Durchfall den tausendfach bewährten und ärztlich empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao.

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie lose!)

Schokolade de Giorgi

Einkaufs-Wegweiser

Pralinés feinste Qualität Gebr. de Giorgi

Abschriften u. Vervielfältigung
„C. B. E.", Töngesgasse 31.
J. Kurn, Langestr. 28. T. I, 10598
Käthe Welsch, Gr. Eschenh. Str. 41a

An- u. Verkauf
D. Tschirner Fahrgasse 83. Tel. I 13134. Eis., Metalle, Flasch., Lüst., Lyras, Oefen u. Herde etc.

Apotheken
Einhorn-Apotheke Theaterpl. 1 Tel. 347, I.
Engel-Apotheke. Spez. Laboratorium f. Harnanalysen.
Die Rosen-Apotheke

Bandagen u. Sanitätsartikel
H. Glück Bandagist, Hochstr. 47.

Bau- u. Kunstschlosserei
I. G. Garny, Neue Rothofst. 21 T. I 1689. Bau- u. Kunstschloss. Werkst. f. alle Rep.-Arbeit.

Beerdigungs-Institute
Pietät Hartmann Neue Kräme 121.
Aug. Höhle Klein Eschenheimerstr. 10.
„Friede" Offenbach. T. 1403.
Pietät Wirth Buchgasse 12. Tel. I 7723.

Besohl-Anstalten
Fr. Arnold, Bergerstr. 12. 5%
Schuh-Sohlerei Hans Sachs Rotlintstrasse 62.

Bettfedern-Reinigung
Offenbacher Druckluft-Anlage G. m. b. H. Offenbach, Taunusstr. 77. T. 123.
H. Dreste jr. Niedenau 18 Telefon II, 4252.
R. Mögle, Wollgraben 2. Telef. I, 11542

Bilder (Religiöse)
Peter Kreuer Domplatz 2. Tel. I 10181.

Buchhandel u. Antiquariate
Peter Kreuer Domplatz 2. Tel. I 10181.
J. Brauer-Sch., Zeil 3, Tel. I 10424.
Jos. Strauss'sche Buchhandlg. u. Antiquariat Zeil 104 Telephon I, 3810

Bürsten, Kammwaren, Toilette-Artikel
Günthert & Sohn Bleidenstrasse 14.

Butter, Käse, Eier
Theodor Lehr Große Eschenheimerstr. 39 Spezialität: Honig. T. I, 1289
Fr. Bechthold Kaiserhofstraße 13 Telephon I 2154.

Cafés u. Conditoreien
Dom-Café, Domstraße 4.
Café Ebert Seilmannstr. 15 Teleph. I, 5189.

Dekatur-Anstalten
Jean Eck Niddastraße 41. Telephon I 2549.
Aug. Wirtz, Gr. Gallusstr. 15.

Delikatessen
J. A. Schuck Thüringer u. Braunschw. Wurstwaren. Markthalle 838—846 u. Speyererstr. 21.

Desinfektionsanstalten
Bernh. Beis, Zeil 14. T. 8046.

Detektiv-Institute
Caspari-Roth Rolfi & Pelzer Aelt. Detektiv-Inst. Deutschlands Frankfurt a. Main, Rossmarkt 2 Berlin, Leipziger Strasse 113

Drogerien
Kümpel & Diehl Gr. Kornmarkt 15 Telephon I, 2029.

Fahrräd., Nähmasch. u. Rep.-Werkstätt.
Heinr. Beßler, Fahrradgroßhdlg., Bergerst. 134. T. Hn. 5837

Färbereien
Färberei Gebr. Röver Chem. Waschanstalt.
Vereinigte Chem. Waschanst. u. Färb.-vrm. J. C. Böhler, G. Klein, A. Kunz, G. m. b. H., Fabrik Heinerweg 24, T. 2268 u. 2428.

Fischgeschäfte
Fischhaus L. Brenner Schäfergasse 6, Amt Hansa 6768, 6769, 6770 Kronprinzenstraße 42, Amt Hansa 4894 Leipzigerstraße Nr. 12, Amt Taunus 1865 Eckenheimer Ldstr. 51, Amt Hansa 4164 Bergerstraße 177, Amt I 6662 Sandweg 37, Amt I 8839 Paradiesgasse 65, Amt Hansa 5809.
Krembsler Neue Mainzerstr. 79 Telephon I, 1016.
Poppe & Siegler, Kalbächergasse 14, Oederw. 55. T. I 749.
Georg Schuessmann Söhne, Große Bockenh. Str. 46. T. Hansa 5 u. 6.

Geflügel- u. Wildbrethandlungen
B. Pullmann Goethestr. Tel. I 230.

Haus- u. Küchengeräte
C. Nees Nachf. W. Henrich, Baugraben No. 14.

Herren- u. Damen-Friseure
Adam Krah! Adalbertstr. 17.

Hut-Fassonier-Anstalten
O. Kretschmer jetzt: Gr. Sandgasse 17, II. T. I, 7339. Frankfurts größte Fassonier-Anstalt u. Panama-Wäscherei.

Herren- u. Damenschneider
Wilh. Lohs, Schweizerst. 81 T. I 8590

Hypotheken u. Immobilien
Julius Diehl Schillerstr. 8 Tel. 296, I
Isr. Schmidt Söhne Frankfurt a. M. Kaiserstr. 19. Berlin Leipzigerstr. 112. Tel. A. Hansa 7288, 7289, 7290

Juweliere u. Goldwarengeschäfte
E. Hch. Bauer, Leipzstr. 31.
Rich. Donner, Töngesg. 41.
W. Fischer, Gr. Friedbrstr. 21
Ph. Löffler Kronprinzenstr. 33. Tel. I 10022.

Kaffee, Tee, Chocolade
Schulhof-Kaffee Kalbächerg. 3 Telef. I, 2617

Klaviere
C. A. Andre Steinweg 7. T. I 671. 9764.

Klischees
Otto Dielmann & Co. Große Gallusstraße 17. Tel. 8034, I.
F. Guhl & Co., Ludwigstr. 31.
Hess & Janke Stiftstraße 29/33 Tel. Hansa, 1662.
Georg Stritt & Co., Brönnerstraße 13. Tel. I 9977.

Konkurs-Vermeidung
Bücherrevisor Arthur Jonas, Steinweg 3. Tel. I 8351.

Korsetts
Pauline Barth Zeil 124. Tel. I 12579.

Lehrinstitute f. Stotterer
Brömme, Gr. Bockenheimerstraße 13. Dipl. Lehrer, Prof. Engel's Methode. Dresden.

Möbel
Karl Nöll, Herbartstr. 4 Möbel-Kaufhaus Nord-Ost.
Jac. Plaut, Wollgraben 7 Kompl. Wohn.-E.

J. Oestreicher Gr. Friedbergerstraße 33 Gegr. 1871. :: Alte Post. Beste und billigste Bezugsquelle f. Brautausstattungen. Man achte genau auf Firma. ::: Kein Laden. ::: Nicht mit ähnlich lautender Firma zu verwechseln.

Molkerei-Produkte
Gottschalk Tel. II, 689 Vollmilch ¼ Flaschen 24 ₰. Kaffee-Rahm u. Schlagsahne Trinkf. Säuglingsmilch-Misch. Versand nach auswärts.

Photograph. Atelier
Photographie Samson & Co. Erstklassig u. billig Zeil 100 und Kaiserstr. 19

Photograph. Artikel
Wilh. Meldes-Thomsen Neue Mainzerst. 24, Ecke Kaiserst.

Reformhäuser
„Thalysia" Leistungsfäh. Spezialhaus Kataloge kostenlos Schillerstr. 27. Tel. Amt I, 4418

Sattlerei
Fr. Emmert, Lützowstr. 5 Tel. I 11251.

Schirme
Joh. Heusser Steinweg 12 Töngesg. 47

Schuhwaren
Ph. Mondrion Goethestr. 19 Entresol Kein Laden.

J. Hofferberth Kl. Hirschgraben 15.

Spielwaren
Ewald Hellwig, Taunusstrasse 42

Stellenvermittlung
Frankfurter Hausfrauenbund Gr. Eschenheimerstr. 6, bes. kostenl. Stellg. f. gut. Haus. Köch., Allr.-, Hs.- u. Kinderm.

Tapeten, Linoleum
Schwinn & Starck, Goethestr. 1

Teppichreinigungs-Anstalten
Offenbacher Druckluft-Anlage G. m. b. H. Offenbach, Taunusstr. 77. T. 123.

Theaterbillett-Verkauf
Lina Schott, Theaterpl. 10. T. I 299

Unterricht
W. Anger, Tanzlehrer, Offenbach, Bleichstr. 71. Unterr. zu jed. Zeit, auch Sonntags.
Prof. Dr. Brunner Einjährigen-Prüfung Kurse gründl. Vorbereit. T. I, 8745 Kaiserpl., Eing. Kirchnerstr. 4. Sprechst. 11—1, 7—½9 abds.
Steinhöfels Tel. I, 9644. Handelsschule Kaiserstr. 51: Kontorpraxis Stenographie, Maschinenschr.

Wäsche-Ausstattung
E. Fuld & Co. Goethestraße 26 Telefon I, 3242.

Wasch- u. Bügel-Anstalten
Edelweiss Grosswäscherei Taunusst. 19 T. Hansa 1880, 1881
W. Löcher Strahlenberger Weg 30, T. 49601.

Dampf-Waschanstalt Gebr. V[illegible] Rödelheimer Ldstr. 21. Tel. [illegible] Nasswäsche, Trockenwä[sche] Mangelwäsche nach Ge[wicht] — Lieferung 2 bis 3 Ta[ge]

Weinhandlungen
Scharffe & Co., Kaiserst. [illegible]

Wohnungs-Vermittlung
Isr. Schmidt Sö[hne] Kaiserstr. 19, Tel. Hansa 7289, 7290. Bureaust. [illegible]

Zahn-Atelier
Zahn-Atelier Zach[illegible] Neue Mainzerst. 8. T. [illegible]

Cafés, Restaurants, Vergnügungsst[ätten]

Cafés
Café Metropole, [illegible] Inh. A. Bergmann Tel. I 184. : Tag und Nacht geöffnet
Café Moza[rt] Inh. Julius Weil 67 Kaiserstraße [illegible]
Café z. städt. Schwimmbad

Restaurants
Veget. Rest. Ceres Gr. [illegible] Tel. [illegible]
Malepa[rtus] I. Weis[illegible] Gr. Bockenh[eimer]

Vergnügungslokale
Bamberger Hof, [illegible] Mod. Vergnüg.-Etabl. Sonntag großer Tanz bahn. Elg. Apfelw. [illegible] Gr. u. kl. Säle d. [illegible] Abh. v. Festlichk. [illegible] G. Wollenhaupt. [illegible]

XXIII. Jahresbericht

der

Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Schüler

der

Frankfurter Bürgerschulen

für das Jahr 1913.

Die Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Schüler der Frankfurter Bürgerschulen, **die den Zweck hat, während der kalten Jahreszeit Kleider und Schuhe an Kinder unbemittelter Eltern zu verteilen,** verausgabte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913 die Summe von 9852.63 Mk. und beschaffte hierfür 1184 Paar Schuhe, 94 Anzüge, 59 Kleider und allerhand Unterzeug. Ein namhafter Betrag wurde wie in früheren Jahren für die Ausbesserung von Schuhwerk verwandt. Auch wurden für 186 Kinder die vom Schularzt verordneten Brillen bewilligt. Im Winter, besonders zur Weihnachtszeit, gelangten noch Strümpfe und Unterkleider, die der Stiftung von Gönnerinnen zur Verfügung gestellt wurden, zur Verteilung. Namhafte Geldspenden, die uns von Freunden der Stiftung zuflossen, ermöglichten es uns, besonders strebsame, ordentliche Kinder mit guten Büchern zu beschenken und den bei der Weihnachtsfeier mitwirkenden Kindern eine kleine Gabe zuteil werden zu lassen.

Zu der stiftungsgemäß festgesetzten **Weihnachtsbescherung** der Anna- und Battonnschule, Montag, den 22. Dezember 1913, waren Mitglieder der Städtischen Schulbehörden, zahlreiche Freunde und Gönner der Stiftung nebst vielen Eltern der Kinder beider Schulen anwesend. Die Feier, die der Bescherung vorausging, hatte die Battonnschule übernommen. Etwa 225 Kinder nahmen an der Bescherung teil. In der Hauptsache wurden Kleider und Schuhe gegeben. Schöne Bücher, passendes Spielzeug, Aepfel und Lebkuchen dienten zur Erhöhung der Festfreude. — Wir sagen hiermit allen Wohltätern, deren Mildtätigkeit arme Kinder vor des Winters Unbilden geschützt und ihnen eine Weihnachtsfreude bereitet hat, herzinnigen Dank. — **In gegenwärtiger Zeit, in der Tausende von Vätern unserer Volksschüler im Westen und Osten für unser hartbedrängtes Vaterland im heißen Kampfe stehen und deshalb nicht imstande sind, ihren Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, richten wir an alle Menschen- und Vaterlandsfreunde die doppelt herzliche Bitte, unserer Stiftung in reichem Maße Gaben zufließen zu lassen, damit wir alle begründeten Bittgesuche, besonders die der Soldatenkinder, berücksichtigen können. Wie tröstlich und herzstärkend muß es für den im Feld stehenden Vater sein, wenn seine Kinder ihm zu Weihnachten berichten können, daß sie am Feste nicht leer ausgegangen sind.**

Insbesondere bitten wir unsere seitherigen Freunde und Gönner, auch in diesem Jahre der Stiftung treu bleiben und in Freundes- und Bekanntenkreisen auf ihre segensreiche Wirksamkeit aufmerksam machen zu wollen.

Gaben für die Stiftung nimmt der **Kassierer, Herr Kommerzienrat E. Beit von Speyer, Taunusanlage 11,** mit Dank entgegen. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder sind zur Annahme von Gaben gern bereit.

Die zuständige Aufsichtsbehörde, der Magistrat, prüfte die **Rechnungsablage** für das Kalenderjahr 1913. Am 26. Juni 1914 wurde die Rechnung, als richtig befunden, dem Vorstand zurückgegeben.

Frankfurt am Main, den 11. November 1914.

Stadtrat **Dr. Ziehen,** 1. Vorsitzender. **Bernhard Schuster,** 2. Vorsitzender.
Kommerzienrat **Ed. Beit von Speyer,** Kassierer. Geh. Kommerzienrat **Braunfels.**
Rektor **H. Göbel,** 1. Schriftführer. Rektor **A. Sauer,** 2. Schriftführer.
Dr. Karl Sulzbach. **E. Wetzlar.** Bankier **August Ladenburg.**

1027

Verzeichnis der während des Jahres 1913 eingegangenen Geschenke.

1913			ℳ	₰
Januar	17.	Geschenk des Herrn H. zum 19. Januar 1913 . .	50	—
April	10.	„ „ „ H. „ 10. April 1913 . .	50	—
„	11.	Geschenk der Frau Benny Oppenheimer zum ehrenden Andenken an ihren sel. Gatten	50	—
„	24.	Geschenk des Herrn Alfred Speyer zum 24. April	100	—
„	30.	„ „ „ Adolf Neustadt	30	—
Oktober	21.	Geschenk der Frau W. B. Bonn zur freien Verwendung	500	—
„	22.	Geschenk des Herrn Justizrat Paul Reiß . . .	30	—
		„ der Frau Eduard Cohen	50	—
„	23.	Geschenk des Herrn Geh. Kommerzienrat Otto Braunfels	100	—
„	23.	Geschenk des Herrn Kommerzienrat Ed. Beit von Speyer	150	—
		Zu übertragen	1110	—

1913			ℳ	₰
		Uebertrag	1110	—
Oktober	24.	Geschenk aus d. P. H. von Mumm'schen Sekretariatskasse	100	—
November	3.	Geschenk des Herrn Dr. Karl Sulzbach	50	—
„	4.	„ „ „ Bernhard Schuster	300	—
„	5.	„ „ „ Alfred Speyer	200	—
„	6.	„ „ „ „ „ zum 6. Novbr.	100	—
„	7.	„ „ „ Jacob S. H. Stern . . .	100	—
„	7.	„ „ „ Emil Wetzlar	30	—
„	11.	„ der Frau Baronin Wilhelm von Rothschild	50	—
„	12.	„ des Herrn August Ladenburg	100	—
Dezember	10.	„ „ „ Ferdinand Hirsch	100	—
„	10.	Geschenk des Herrn Kommerzienrat Ed. Beit von Speyer zur Weihnachtsbescherung	100	—
„	18.	Geschenk der Frau A. von Mumm	10	—
		Summa	2350	—

Den Tod fürs Vaterland starb unser treuer Beamter und lieber Kollege
Vizefeldwebel d. Res. beim Landwehr-Inf.-Reg. No. 81, 11. Komp.

Heinrich Künzel

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Direktion und Beamte
der
Deutschen Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt
vormals Rössler.

[1024

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass am 10. November 1914, mittags 1½ Uhr, unsere innigstgeliebte Tochter u. Schwester

Ella Martens

im 21. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Sie war unsere Freude und unser Stolz!

Gustav Martens und Frau
Karl Martens.

Frankfurt a. M., den 10. November 1914.
Eschersheimerlandstrasse 112, p.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. November, vorm. 10 Uhr, von der Trauerhalle des Hauptfriedhofes aus statt.
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

[5538

Mitten aus lieber Arbeit heraus an den Kindern seiner Gemeinde starb im Licht seines Glaubens an einen heiligen Krieg unser Pfarrer und Freund

Lic. theol. Otto Zurhellen

Durch die freiwillige Hingabe seines jungen, reichen Lebens hat er uns ein segnendes Bild seiner Persönlichkeit geschaffen.

Sein Helferbund.

1081

Am 5. November entschlief nach längerem Kranksein im fünfzigsten Lebensjahre unser lieber

Otto Hohenemser

Dr. med. u. prakt. Arzt
Marinestabsarzt d. R.

I. N. der trauernden Hinterbliebenen
Dr. Paul Hohenemser als Bruder.

Frankfurt a. M., Kettenhofweg 46.

Die Beerdigung hat in der Stille stattgefunden.

Persil
wäscht und desinfiziert Säuglingswäsche
Henkel's Bleich-Soda

Weinwirte und Restaurateure erhalten **lehrpreiswerte u. bekömmliche** Weiß- u. Rotweine in Gebinden und Flaschen v. bedeutenden Weingutsbesitzern mit groß. Eigenbau. Gefl. Anfragen beliebe man unt. E M 369 Exp. Ausk. einzufordern. (A9543

Die Geburt eines Sohnes zeigen mit großer Freude an

Direktor C. Lennartz u. Frau
Hildegard geb. Reinhardt.

Kiel, den 8. November 1914. [1022

Institut für Kosmetik

B. Zöge, Friedensstrasse 6, b. Frankf. Hof, Tel. 11651.
Büstenpflege, Gesichtsfalten, Nasenkorrekturen, hängende Mundwinkel etc. werden ärztl. behandelt. Beseitigung von **Mitessern, Pusteln, Sommersprossen, Flechten** etc. [B9414

[B8040

Auf 2 Lose ein Gewinn garantiert

Ziehung schon 17. Nov.
Berliner Lotterie
Gewinne im Werte von Mark
Hauptgewinne
100000
10000
5000

Wer 2 Lose kauft, eine gerade und eine ungerade Nummer **muss gewinnen**

Lose 2 M. Porto u. Liste 30 Pf.
H. C. Kröger
BERLIN W 8, Friedrichstr. 193 a.

In Frankfurt a. M. bei: Louis Hederich, Fahrgasse 143, Kaiserstraße 79 und Goethestraße 4; Wilh. Böttcher, Allerheiligenstraße 89; Aug. Zorbach-Hederich, Gr. Friedbergerstraße 41; Oppenheimer-Kaufmann, Große Bockenheimerstr. 31; S. Emmerich, Mainzer Ldstr. 111. (B9000

Die Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Erd-, Rodungs- u. Böschungsarbeiten zum Umbau d. Bahnhofes Eppstein sollen verdungen werden. Angebotsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, von der Königlichen Eisenbahn-Bauabteilg. Höchst (Main), Bahnstraße 1, für ℳ 2.00 (porto- und bestellgeldfreie Einzahlung) bezogen werden. Eröffnung der Angebote am 28. November 1914, vormittags 10 Uhr. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Vollendungsfrist 12 Monate. (B 9040
Höchst (Main) im Nov. 1914.
Königl. Eisenb.-Bauabteilung.

Ich denke für Sie

entwerfe komplette Verkaufs- u. Propaganda-Pläne f. alle Artikel u. Branchen.
verfasse Prospekte, Broschüren,
Rundschreiben, wirke als Beirat in allen Vertriebs-, Werbe- und Reklameangelegenheiten. Diskretion verbürgt. Zuschriften unter „Reklameanwalt ORG" an die Expedition des Blattes.

Taschenlampen
Batterien, Glüh-Birnen
in groß. Auswahl. Diegelmann & Jacobi, Niddastraße Nr. 61, Fahrradteilengroßhandlg. (A9567

Wir liefern in kürzester Frist
Kriegs-Lazarettbaracken
nach Vorschrift der Militärbehörde, leicht zerlegbar und transportabel.
Krankenbaracken in normal. Größen.
Baracken für Mannschaften
mit gut isolierten Wänden, sämtlich heizbar.
Deutsche Barackenbau-Gesellschaft m. b. H.
Cöln, Postfach 170
Ständ. Lieferanten d. Staats- u. Kommunalbehörden. (1028
General-Vertretung für Süddeutschl.: Ing. Beit. Frankf. a. M.-Süd, Dannackerstr. 20.

Geo Dötzer's Zahnpulver
für leicht blutend. Zahnfleisch sehr fein und angenehm im Gebrauch. à **60 Pfennig** bei Geo Dötzer, Uhlandstraße 36. (B 6603

Neubau. Erd- u. Maurerarb. m. Materiallief. sof. z. verg. Off. S 594 Schillerpl. 3. (B119

Feldpost-Schachteln

50 gr Inh. ℳ3.— 250 grb. ℳ4-6.— 500 gr „ ℳ8.—, 1 kg. ℳ10.— p. 100

Feldpostmappen
enth. 5 Bg. u. 5 Umschl. ℳ5.50 p. 100

Feldpostkarten
Nr. 1, 2, 3 100 Stück **35** Pfg. sowie

Feldpost-Umschl. je 100 St. 40 ₰
Kriegs-Ansichtspostkarten, viele Muster, p. 100 St. ℳ**1.50-2.50**
Zum Wiederverkauf und für Liebesgaben!

M. Linik, Gelnhausen, Tel. 127
Druckerei und Schachtelnfabrik (B9420

Bienen-Blüten-Honig
gar. naturrein, à Pfd. 1 ℳ, in 5 und 9 Pfd.-Dosen versendet J. Wirtel, Weiters, Kr. Fulda.

Buchen-Abfallholz
20 cm lang ℳ **1.50** p. Ztr.
Tannen-Abfallholz
20 cm lang ℳ **1.50** p. Ztr.
frei Haus
Kohlen, Koks, Briketts
billigst
Eduard Michels
Kaiser-Passage 27/29, Hansa 637.

Pelze, Muffe und Hüte werd. billig modernisiert. (8117
Sandstraße Nr. 35, parterre.

Wer lief. Teppiche gegen Anfert. fem. Dam.- u. Kinderkl. Off. u. S 593 Fil. Schillerpl.

Dame find. z. Entbind. frdl. Aufn. b. Fr. Weyner, Mindstraße 17, 2. (A9866

Brotbeutel
werden im Lohn angefertigt, wöchentlich 400—500 Stück. Off. S 589 Fil. Schillerpl. 2.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung eines Haushaltes u. Wegzug versteigere ich
Donnerstag, 12. Nov., vormittags 10 u. nachmittags 3 Uhr
pünktlich anfangend in meinem Auktionssaal

Neue Börse, Eingang Börsenstraße

nachfolgende **gut gearbeitete** und **erhaltene Mobilien** und dergl. meistbietend freiwillig gegen Barzahlung

Damenzimmer in **Mahagoni: Umbau mit Moquettdivan, Sessel, 2 Stühle, Tisch, Damenschreibtisch, Prunkschrank, Büstenständer, Messingständerlampe mit Kupferverzierung, 6 fl. elektr. Lüster mit Prismen;**

Wohnzimmer in **Nußbaum: Büfett, Vertiko, achteck. Tisch, Divan, 2 Sessel, Smyrnateppich** ca. 3½×4½ m, **Ständer mit Vogelkäfig, Paneel.**

nußbaum Pianino von **Ferd. Schaaf, 2 Meistergeigen, 2 Albums, Briefmarkensammlungen;**

Schlafzimmer in **dunkel Eiche: 2 Betten mit Stahlr. und Wollmatr., 2 Nachtschränke, Waschkommode mit Marmorpl. und Spiegel, Spiegelschrank, elektr. Ampel, Brüsseler Bahnenteppich** ca. 3×9 m, **Lederklubgarnitur Sofa, 2 Sessel;**

Einzelmöbel: eiche Diplomatenschreibtisch, Divan, 2 Sessel, 4 Stühle mit Plüschbez., antike Kommode, Säule mit Figur, eiche Schreibtischsessel, 2 mahagoni Bettstellen, 2 Nachtschränke, Divan, 6 Sessel mit Seidenbez., Spinnrad, Frisiertoilette, Kofferspiegel, nußb. Vertiko, nußb. Rohrlehnstühle, Divan mit Moquetbez., lack. 1- und 2tür. Schränke, Kleiderständer, nußb. Bett mit Sprungr. und Matr., eis. Bettstellen mit Federbetten, Nachtschränke, Waschtisch, Küchenschrank, Ottomane mit Decke, eiche Blumenplatzgestell, Büfettstein, Kinderpult, 2 Eisschränke;

Marmor-Pendule u. 2 Schalen mit Bronze, seidene Flügeldecke gestickt, **elektr. Lüster** Empire-Stil, **Pendulen und Leuchter, Bronzen, Oelgemälde** u. Schildereien, Porzellangruppen und Figuren, Aufstellsachen in Glas, Porzellan und Zinn, Messing-Samovar, Teppiche und Vorlagen, Tür- und Fenstervorhänge, **Wandgasbadeofen,** ausgestopfte Vögel und and.

Besichtigung Mittwoch nachmittag von 3—6 Uhr.

Fernsprecher: Hansa 547.
Rudolf Bangel.

Abschätzung von Gemälden, Kunstsachen und vollständigen Haushaltungen durch beeidigte Taxatoren. [109

Die Frankfurter Pfennig-Sparanstalt

hat im 3. Vierteljahr 1914 Sparmarken ausgegeben im Werte von ℳ 8286.—, dagegen wurden durch ihre Vermittlung bei der Sparkasse verzinslich angelegt ℳ 11 220.— in 1... Posten, von denen 212 neue Einlagen und 1361 Nachzahlungen waren. Der Durchschnittsbetrag der Einlage war ℳ 7....

Die Sparer ersuchen wir wiederholt, die Sparkassenbücher bei den Sammelstellen regelmäßig abzuholen, weil wir noch die Sammelstellen vermögen für die Folgen aus der unterlassenen Rückforderung der Sparkassenbücher aufzukommen. (10..

Die Verwaltung der Frankfurter Pfennig-Sparanstalt.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß der am 31. Juli 1914 zu Frankfurt am Main verstorbenen **Maria Luger** haben, werden gebeten, solche bis spätestens den 25. November 1914 bei dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker anzumelden, andernfalls dieselben bei Verteilung des Nachlasses keine Berücksichtigung finden können.

Frankfurt a. M., den 9. November 1914. (1..

Der Testamentsvollstrecker:
Berlizheimer, Rechtsanwalt, Neue Mainzerstr. 85.

Zentralsammlung der Kriegsfürsorge.

Von den Bundesbrüdern des Frankfurter Klubs (3. Gabe) ... W. J. 3; F. Treu 5; J. Caesar 20; Sammlung von Arbeitern der Frankfurter Betonbaugesellschaft 348.25; Rechtsanw. ... Königsberger, als Buße in durch Vergleich erledigte Beleidigungssache 50; Eugen Rothschild 50; Hartung 40; A. Wassermann ein Quartierbillet; Fanny Emden 100; Sammelbüchse Nr. 1334, Frau Elsa Leybold 120.21; Prof. Dr. Becker, i. d. Sa... Z. 5; Frau Flory Hecht 100; Karl Lotz ein Quartierbillet; Amtsgerichtsrat Dr. Schuchardt (4. Rate) 100; Reinertrag eines Vortrages im Verein für Frauenstimmrecht am 3. Nov. ...; Von den Schlossern der Eisenbahnbetriebswerkstätte (2. ...) 48.50; Dr. Albrecht (2. Rate) 100; Staufenklub Frankfurt a. M. e. V. (2. Rate) 50; Direktor W. von den Velden (4. Gabe) ...; Frl. R. Streng 20; Edmund Halle (3. Gabe) 30; Prof. ... Auguste Köhler 3; Frau Konrad Mulfinger 5; Vortragsverein Frankfurt a. M. (4. Gabe) 3.50; Justizrat Dr. Kent 100; Apostolides Alexandrette 81.40; N. N. 10; M. L., Einquartierungsgeld, 15.60; Kommerskasse der Abiturienten der Sachsenhäuser Oberrealschule 63.50; 4. Abendmusik in der St. Katharinenkirche 36.85; Direktor Lindner (Zahlung f. Novbr.) ...; Feuerbach, Gottespfennig für Wohnungsvermietung 10; Angestellten der Firma H. Orthenberger-Hertz, anläßlich des Dahinscheidens ihres verehrten Chefs, 53; Affensteiner Tennisklub, sein Kassenrest 21.72; Karl Gaul 5; Geh. Baurat Ko... scheid 25; Arbeiter der Straßenreinigung 127; Albert ... (3. Rate) 100; Direktion und Beamte der Metallgesellschaft, Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft A.-G. (Novemberrate) 10 000; Bund Deutscher Oberpostschaffner, Ortsgruppe Frankfurt a. M., Vors. J. C. Jung, 698, derselbe für Rote Kreuz 60 Mark; ferner für den **Lazarettzug:** Bankdirektor Ro... Niederhofheim 100; Dr. Paul Stern 300; Geh. Kommerzienrat Otto Braunfels 300; Frau Theodor Stern 300; Frau Maximilian Lucius 100; Ungenannt (für drei Monate je 500) 1500 Mark.

Sammlung des Kriegsausschusses für warme Unterkleidung.
Ernst Gerschhagen 100; Frl. Johanna 10; Siegfried Sch... zum 8. November 1914 30; K. W. 20; Josef Wertheimer, Oberlandesgerichtsrat Dr. Sommer 200; Ungenannt 1000 ...

Hauptmann Kleckl, Feuerbachstr.
dankt allen denen, welche in so bereitwilliger Weise zur Sammlung von Wollsachen usw. für das Rekruten-D... R. I.-Regt. 81 beitrugen und nimmt weitere Gaben, da der Bedarf bei weitem nicht gedeckt ist, gern entgegen.